Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 24

Artikel: Das geerbte Fass
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-610275

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Päpste und Zürich

Ein Vetter des Zürcher Astronomen Dr. Peter Stuker, Robert Stuker, war Zeremonienmeister von Papst Pius XI. und führte zehn Jahre lang die Staatsbesucher des Papstes zur Audienz. Der Papst, auch Wissenschafter und mit Interesse für unterschiedlichste Gebiete, besass Peter Stukers Sternatlas, bediente sich der von ihm geschaffenen Sternkarte. Wann immer sein Kämmerer Robert Stuker (in dessen Biographie nachzublättern) sich auf eine Reise in die Schweiz vorbereitete, trug Pius XI. ihm Grüsse an den Vetter in Zürich auf. Robert Stuker richtete sie oft persönlich aus, traf sich also mit seinem Vetter. Einmal verplauderten die beiden eine halbe Nacht im Zürcher Hotel «Baur au Lac», bis Robert Stuker einen heimatlichen Anfall hatte: «Jetz möcht i um ds Tööde e Bratwurscht mit Röschti.» Die Küche des «Baur au Lac» wurde mit Rücksicht auf den päpstlichen Zeremonienmeister spät nachts nochmals geöffnet, Stuker kam zu Wurst und Härdöpfel.

Als der Papst beabsichtigte, in seiner Sommerresidenz zu Castelgandolfo eine Sternwarte einzurichten, liess er Pläne zeichnen und vom Astronomen Stuker begutachten. Stuker, unter anderem auch als Leiter der Universitätssternwarte Zürich bekannt geworden, verbesserte einiges und schickte die Pläne mit dem Vermerk zurück: «Hier die verbesserten Pläne für das Observatorium des Papstes, damit der Statthalter Christi auf Erden etwas besser in den Himmel sehen kann.» Pius XI. lachte, und das Observatorium wurde 1936 eingeweiht.

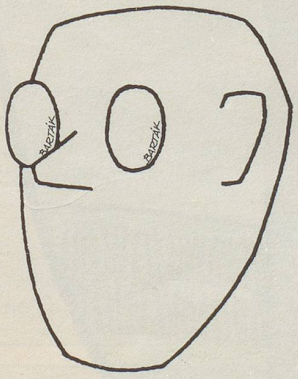
*

Unterm Motto «Ruf doch mal an!» riet der Publizist Dr. Jack Stark den Zürchern Ende Dezember 1983, am Neujahr nicht einfach Freunden und Bekannten alles Gute zu wünschen, sondern auch «bösen Nachbarn» zum Jahreswechsel den Frieden zu erklären. Und wem Friede auf Erden wirklich wichtig sei, der könne denen ganz oben an den Schalthebeln sogar anrufen. Ronald Reagan habe die Telefonnummer 001-202-456 14 14, Juri Andropow (gilt jetzt für den Nachfolger) 007-195-295 90 51. Allerdings, so Stark damals: «Sie müssen mit diesen alten Herren laut und deutlich sprechen, denn sie sind, besonders wenn sie das Wort ‹Frieden› hören, auf beiden Ohren fast taub!»

Und dann, meinte Stark, sei da noch jemand, der quasi von Amtes wegen für den Frieden in unserer Welt zuständig sei: Papst Johannes Paul habe die Telefonnummer 0039-6-396 69 82.

W. Wermut

Der Vegetarier ruft seine Familie zu Tisch: «Auf, auf beeilt euch! Das Essen wird welk!»



BARTÁK

18. Mai bis 23. Juni 1984

GALERIE AMBIANCE

Cysatstr. 15, Luzern

Öffnungszeiten: Mittwoch 19 bis 21 Uhr, an Samstagen 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung
Telefon 041-51 38 78 / 23 73 64

Das geerbte Fass

Zürichs älteste Weinhandelsfirma, die Freigut-Kellerei Landolt, feiert 1984 ihr 150-Jahr-Jubiläum. Die heutigen Inhaber wissen noch, wie das Geschäft durch Zufall gegründet wurde. Nämlich: Ihr Ururgrossvater Emanuel Hess (1806–1883), Zürcher Student der Rechte und der Theologie an der Universität Basel, erbte von seiner Tante, Sarah Miville-Merian, ein Fass Markgräfler. Statt den Wein zu trinken, verkaufte er ihn Mass für Mass, erwarb mit dem Erlös ein weiteres Fass, kam 1834 nach Zürich zurück, kaufte erstmals einen ganzen Wagen Wein in Marthalen, hängte Juristerei und Theologie an den Nagel und wurde Weinhändler. *fhz*

EIN SPRUCH AUS VOLKES MUND TUT UNS OFT GROSSE WEISHEIT KUND.